

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ernste Buch für Ostern

Mea culpa

Ein Bekenntnis von Alfred Birsthaler

343 Seiten, Preis gebunden Fr. 7.50, 3. Auflage

Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren Literatur so tief berührt wie dies Bekenntniswerk eines unter uns lebenden Schweizers. Es gibt viele Bekenntnisbücher, aber nur wenige sind echt. Meist handelt es sich nur um Scheinbekenntnisse: man kokettiert mit seinem Bekennermut, — man gibt einiges preis, um das Heimliche und Feinliche erst recht zu verbergen. Die Lebensbeichte Birsthalers ist echt, vorbehaltlos, eine unerbittliche Abrechnung. (Neue Zürcher Zeitung.)

Das heitere Buch für Ostern

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty

von Richard Zaugg

Preis gebunden Fr. 4.80, 2. Auflage

Die Denk-, Rede- und Anschauungsweise ist derartig bodenständig treu getroffen, daß dieser Autor eine Auszeichnung des Heimatbuches verdient. — Der sprachliche Witz, der die Leser zum Lachen bringt, ist ganz echt und unsere Zeit, die sonst wenig Anlaß zum Lachen hat, kann nicht dankbar genug für diese Art natürlicher Lustigkeit für diesen Sorgenbrecher gleichsam sein, wie ihn Zaugg hier bietet. (Solothurner Zeitung.)

Der Schweizerische Knigge

Ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen von Vinzenz Caviezel

Goldfolienumschlag, Preis Fr. 3.50, 3. Auflage

Es wäre vielleicht gut, wenn der unterhaltssame Schweizerische Knigge in allen Rekrutenschulen, Haushaltungsschulen, Konfirmanden-Unterrichten, Fortbildungsschulen und eidgenössischen und kantonalen Parlamenten gratis und franko verteilt würde. (Thurgauer Zeitung.)

Die akademischen Berufe

Ein Ratgeber für Abiturienten schweizerischer Mittelschulen, von Priv.-Dozent Dr. E. Probst, Schulpsychologe der Stadt Basel

Preis gebunden Fr. 5.—

Was der Pfarrer oder der Industrie-Chemiker, der Architekt oder der Zahnarzt, der Philologe oder der Kulturingenieur für seinen Beruf braucht und wie er dazu kommt — was sich darüber feststellen oder vorausberechnen läßt —, das wird im Hinblick auf die praktischen Verhältnisse gezeigt, soweit dies auf so knappem Raume möglich ist. (Neue Zürcher Zeitung.)

Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich
Hirschengraben 20

Apéritif **Burgermeisterli** Apéritif
Spezialität seit 1815 **NUR ECHT VON E. MEYER, BASEL** Spezialität seit 1815

Meine Erwartungen wurden weit übertroffen

so schreiben meine Kunden über meine neuen, aparten, plastisch ziselierten

Freundschaftsringe



aus bestem Goldcharnier mit 5-jähriger schriftlicher Garantie und handgraviertem Namenszug. Reklamepreis für 2 St. Fr. 3.50, auch einzeln, Fr. 1.85. Vb 849, auch Briefmarken, franko oder Nachnahme, plus 40 Rp. Spesen. Papierstreifen für Ringgröße. — Nichts eignet sich besser für Damen und Herren zum Schenken, wie dieser feine Ring. — Katalog gratis, 48 S. stark.

K. von ARB-MAUDERLI
OLTEN 36.

Waterman



Wer

Gicht- und Rheuma-

schmerzen hat, Knotenbildung, Verwachsung von Gelenken, entzündliche Anschwellungen, zage nicht, unentgeltlich die unübertroffene Kurvorschrift von

H. Ruckstuhl, Naturarzt

Pharmamed-Institut

Kurort Teufen

sich geben zu lassen.

NB. Die elendesten Kranken, die nicht mehr aus dem Bett kamen, alle Bäder gebrauchten, fieberten, sind wieder hergestellt worden.

Der gute 24er

TABAK

nur 40 Cts.

rein holländische

Mischung



Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A. G.
GOLDACH 856

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

Die Weltwoche

informiert Sie jeden Freitag über alles was die Woche in Politik, Kunst, Wissenschaft Neues gebracht hat. Dazu interessante Bilder und die besten Karikaturen aus allen Ländern der Erde.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dgl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwachzustände in der Neubearb. illustr. Schrift eines Spezialarztes. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag Silvana, Herisau 477.



Für empfindliche Raucher! Nur ca. 1.1% Nicotiningehalt, aber dennoch sehr aromatisch. Vereinigte Tabakfabriken A.G. Solothurn.

Die Originale

unserer Bilder sind verkäuflich

Nebelspalter-Verlag.
Rorschach





ASPASIA A.G.
WINTERTHUR 
Schweizerfabrikat

Das schöne Bein

Ist nicht nur eine Forderung der Kleidermode, sondern auch aus rein ästhetischen Gründen der Wunsch jeder Dame. Krampfadern lassen sich durch grobe Gummistrümpfe wohl verdecken, das Auge bemerkt aber doch die steife Gummihülle. Wie anders der nahtlose und faltenlos sitzende Krampfaderstrumpf «Bilasto», der sich fleischfarben um das Bein legt und selbst das geübte Auge täuscht! Dieser Krampfaderstrumpf wird die Damen restlos befriedigen. Wenden Sie sich vertrauensvoll zu einer unverbindlichen Beratung an die Spezialabteilung im

Sanitätsgeschäft

Kausmann
St. Gallen, Zürich
Basel, Davos, Lausanne

Zanders Euderm flüssig

Herr E. Z. in St. Moritz schreibt: Möchte Sie bitten, mir 3 fl. Zanders Euderm gegen Hautausschläge zu schicken, da ich mit ihm die besten Erfahrungen gemacht habe und ich es meinen Kollegen empfohlen habe. Zanders Euderm flüssig ist erhältlich in Flaschen zu Fr. 2.50 und Fr. 4.—. Alleinvertrieb: **L. Zander, Schwanen-Apotheke, Baden VI.**

Schmerzen
von Ballen, Hornhaut
oder Hühneraugen
verschwinden durch

Scholl's Zino-Pads
In Apotheken, Drogerien
oder bei Scholl-Ver-
tretern erhältlich.

PREIS:
fr. 1.50
a Scholl-Pad

Die Frau

Ein Mann lernt schreiben

Auf ganz unerklärliche Art gelangte Max eines Tages zu einer nigelnagelneuen Schreibmaschine. Ich war dementsprechend entzückt. Nichts hatte ich seit langer Zeit heisser ersehnt als eine Schreibmaschine, nichts konnte ich besser brauchen. Ja, ich hatte schon mit dem scheusslichen Kompromiss gerechnet gehabt, eine Schreibmaschine zu kaufen, eine billige natürlich, und infolgedessen auch alte, abgenutzte, die bald einige Buchstaben weglässt, um dann unvermittelt drei aufeinander zu schreiben, und so den Besitzer in kürzester Zeit an den Rand des Wahnsinns bringt.

Maxens Schreibmaschine aber war neu, sie strahlte und glänzte, das Farbband war feucht und unbeschrieben, wie ein neugeborenes Baby, alle neuesten Schikanen waren dran zu finden, wie zum Beispiel statt des Ausrufzeichens das Hakenkreuz, statt des gewöhnlichen Sternes eine Uniform mit schönen Knöpfen dran, statt des Gedankenstriches eine Kanone, reizend anzusehn in diesem Miniaturformat.

Kurz, ich war verliebt in die Maschine und machte Maxen den Vorschlag, sie bei mir zu deponieren, als Gegenleistung wollte ich ihm alle seine Briefe auf der Maschine tippen.

Das ging nun einige Monate ganz gut. Innert drei Tagen hatte ich schreiben gelernt und tippte sowohl meine Sachen wie die von Max mit grösster Inbrunst. Max allerdings hatte immer etwas zu nörgeln; es ist doch nicht zum glauben, seit zwei Wochen schreibst du beständig und kannst doch kaum eine Seite ohne Fehler machen! Da ... schon wieder ein Komma vergessen! Hier ... zwei Buchstaben aufeinander! Und der Rand, du meine Güte! Das sollte doch ganz gerade sein, das ist doch der Witz der Klingel, dass man rechtzeitig aufhört oder trennt, sonst kann man ja geredesogut von F. and schreiben, wenn man so unregelmässig, schreiben will und mit radieren mehr Zeit verliert als wenn man die ganze Sache mit der Feder machen würde! Ja ja, diese Damen — keinen Schimmer von Logik.

Ich aber wünschte nichts sehnlicher, als dass Max mal in die Lage käme, Schreibmaschinenschriften zu müssen.

Kürzlich brach sich Max beim Skifahren zwei Finger. Als man den Verband wegnahm, meinte der Arzt, das beste sei jetzt Uebung der Gelenke, also Klavierspielen, Schreibmaschinenschriften ... Da innert einiger Stunden die ganze Nachbarschaft gegen Maxens Klavierspiel energischen Protest erhob, kam er zu mir und ersuchte mich, ihm

«rasch» die paar Dinge zu erklären, er wolle jetzt vorläufig seine Briefe eigenhändig tippen.

Ich lächelte ein wenig und erklärte ihm die «paar Dinge rasch» und mit ausgesuchter Freundlichkeit ... «Du musst zuerst mal eine Seite lang ein Wort schreiben, dann eine Seite lang denselben Satz, so lernst Du's am besten», bemerkte ich gutmütig. — Max brach in schallendes Gelächter aus: «Hältst Du mich für einen Trottel? Ich habe dringende Briefe zu erledigen!» «Na schön», meinte ich, «ich geh' jetzt fort (es war zwei Uhr nachmittags), in der Küche findest Du kaltes Abendbrot, und um zwölf Uhr nachts komm ich heim und möchte Dich bitten, doch dann mit Tippen aufzuhören!» Max fand, ich sei total verrückt, erstens habe er bloss drei Briefe zu erledigen und zweitens um vier ein Rendez-vous.

Als ich auf der Treppe war, rannte Max mir nach. Er konnte den Umschalter nicht mehr zurückheben und alle Buchstaben waren gross geschrieben. Er tippte jede fünfte Minute einen Buchstaben; trotzdem war kein einziges Wort richtig. Die meisten Wörter waren aneinander geschrieben, und die Zwischenräume befanden sich an den unmöglichen Orten.

Als ich auf der Strasse war, riss Max oben das Fenster auf und beschwor mich, noch mal heraufzukommen, nur eine einzige winzige Kleinigkeit sei ihm noch nicht klar. Er hatte vergessen, wie man das Papier weiterdreht ... Als ich unter der Tür war, wusste er nicht mehr, wie man die Walze hin und her bringt. Und als ich schon in der Strassenbahn sass, kam er angerast und riss mich in letzter Sekunde wieder herunter, er musste noch wissen, wie man Zeilenzwischenraum macht.

Als ich nachts zwölf nach Hause kam, schlief Max auf der Schreibmaschine, am Boden lagen fünfundsechzig Blätter mit verpuschten Briefen, die gerade so aussahen, als wären sie mit Absicht möglichst idiotisch und verblödet getippt worden. Auf der Walze aber war ein Bogen, worauf eine ganze Seite lang derselbe Satz stand: Dubis tverrückkt mein kindumusst Nahc Berlinda wo dei Verr¼ ktensind da geöhrstd Uhin. — So und in ähnlichen Variationen, aber keine gleich, und ich staunte wieder mal sprachlos über die Wunder der Technik — nie hätte ich geahnt, dass eine Schreibmaschine derartige Möglichkeiten in sich bergen würde. Und die Wunder der Natur — nie hätte ich gedacht, dass ein Mann so dumm tun könnte.

Max lachte natürlich sieghaft. Aller Anfang ist schwer! Es ist noch kein